

Heute. Viele Wolken und nur einzelne Auflockerungen mit Sonnenschein.
SEITE 58



KLEINE ZEITUNG

Wer vertritt Österreich?

Die Schülerin Natália Kelly (18) gilt als Favoritin beim heutigen Vorentscheid zum Song Contest: Wir stellen die Kandidaten vor.
SEITEN 70/71 ORF



Das verdient der Steirer ...

... und das die Steirerin



3108,-*



2372,-*

* Vollzeitbeschäftigt, Monatseinkommen brutto, 14-mal jährlich

Einkommensvergleich. Auch die neuesten Zahlen belegen das starke Einkommensgefälle zwischen Männern und Frauen: Ein vollzeitbeschäftigter Steirer verdient im Monat durchschnittlich 3108 Euro, eine Steirerin bekommt um 736 Euro weniger. **SEITEN 18/19**

MONTAGE: BEGSTEIGER (2)

3-fach Jackpot
LOTTO

INTERNATIONAL

Mordverdacht.

Oscar Pistorius, Paralympics-Star aus Südafrika, soll Freundin Reeva Steenkamp getötet haben.
SEITEN 9, 10/11

Asteroid.

Um 20.25 Uhr rast heute ein Asteroid an der Erde vorbei. Mit Fernglas könnte er zu sehen sein.
SEITE 11

STEIERMARK

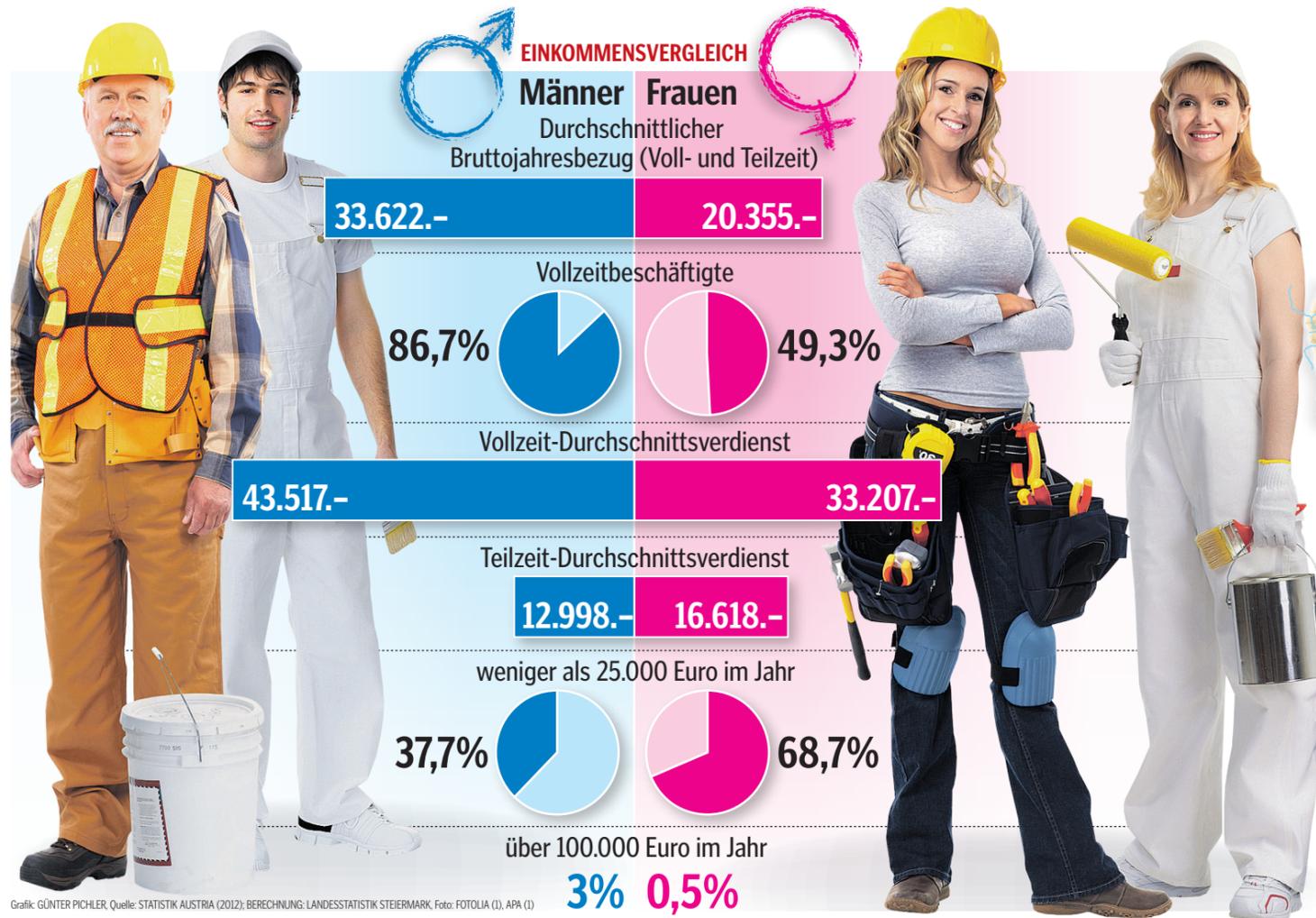
Zeugnistag.

140.900 Schüler starten heute in die Ferien – bei bester Schneelage, aber auch Staugefahr.
SEITEN 16/17

Gratis zur Lebensraum 2013

Gutscheine erhalten Sie in der Steiermärkischen Sparkasse oder auf www.steiermaerkische.at

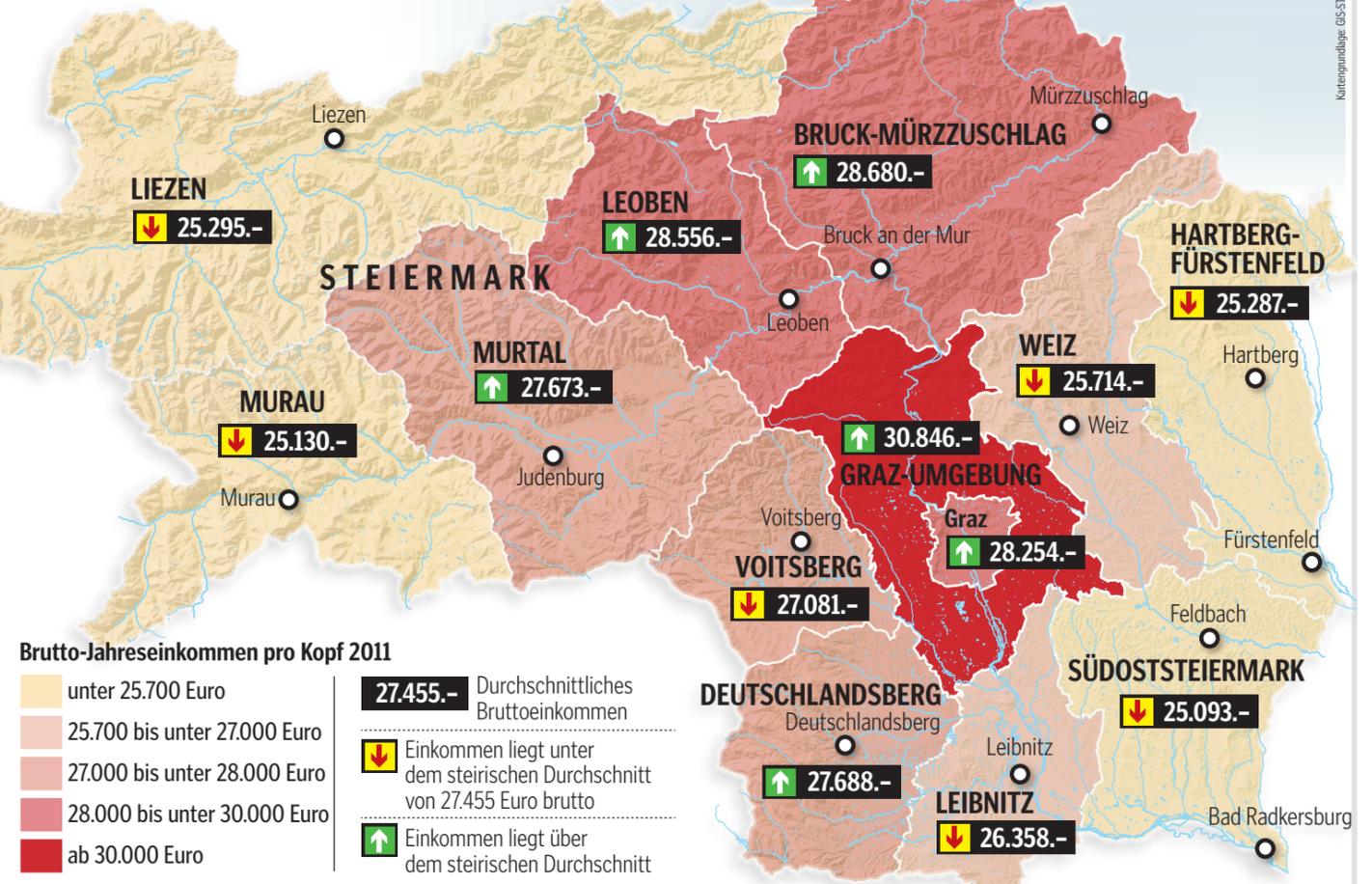
Steiermärkische **SPARKASSE**
In jeder Beziehung zählen die Menschen.



Grafik: GÜNTER PICHLER, Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2012); BERECHNUNG: LANDESSTATISTIK STEIERMARK, Foto: FOTOLIA (1), APA (1)

BRUTTO-JAHRESEINKOMMEN IN DER STEIERMARK

Lohnsteuerstatistik 2011



Den Steirern auf den Lohnzettel geschaut

BRANCHEN-CHECK
Pro Kopf sind die Einkommen in der **Finanz- und Versicherungsbranche** am höchsten. Bei durchschnittlich 5432 Euro liegt österreichweit das monatliche Einkommen bei Männern (Frauen: 2873 Euro). Auch in der **Energiebranche** lässt sich gut verdienen: 4768 Euro brutto monatlich gibt es im Durchschnitt für Männer, 2766 Euro für Frauen. In der **Öffentlichen Verwaltung** liegt man mit 3267 bzw. 2244 Euro im Mittelfeld. Am unteren Ende der Skala finden sich Jobs in der Beherbergungs- und **Gastronomie-Branche**. Männer bekommen hier 1100 Euro, Frauen durchschnittlich 861 Euro. Noch weniger verdient man in der **Land- und Forstwirtschaft**. Männer bekommen 860 Euro, Frauen 571 Euro.

Bei den Einkommen schreiben sich langjährige Trends fort. Die Männer bleiben im Vorteil, Steiermark ist ein Nachzügler.

KLAUS HÖFLER
Es bleibt weiter ungerecht. Die aktuelle Landesstatistik über die Einkommenssituation in der Steiermark (Stand: 2011) bestätigt die diesbezüglich latente Kluft zwischen Männern und Frauen. So verdient ein Steirer, der ganzjährig Vollzeit arbeitet, einen Jahresbezug von durchschnittlich 43.517 Euro (brutto) – das entspricht einem Monatsbezug von zwölf Mal netto 1956

Euro plus einem 13. und 14. Monatsgehalt von rund 2440 Euro. Eine Steirerin bekommt dagegen nur 33.207 Euro brutto, was einem Monatsbezug von zwölf Mal 1603 Euro netto plus einem 13. und 14. Monatsgehalt in der Höhe von rund 1850 Euro entspricht. Grund sind tradierte Karrieremuster, von der Wahl schlechter bezahlter (Dienstleistungs-)Berufe über Kinderpausen bis zu generell geringeren Aufstiegschancen. Schwacher Trost: Beim Nettoeinkommen verringert sich die Differenz aufgrund der höheren Steuerleistung der Männer. Zudem ist in den westlichen Bundesländern die Differenz ausgeprägter und in urbanen Ballungsräumen ist der

sogenannte „Gender Pay Gap“ (Einkommensunterschied zwischen Geschlechtern) kleiner. Ein Ungleichgewicht bleibt.
Unterschiede schrumpfen
Fortgeschrieben wird es auch bei der Verteilung von Voll- und Teilzeitjobs. Demnach arbeiten 86,7 Prozent der männlichen Arbeitnehmer in Vollzeit, bei den Frauen liegt dieser Anteil bei lediglich 49,3 Prozent. Das führt in der Gegenüberstellung der durchschnittlichen Einkommen (unabhängig ob Voll- oder Teilzeit) zu enormen Unterschieden zwischen den Geschlechtern. 33.622 Euro brutto bei den Männern gegenüber 20.355 Euro bei den Frauen.



Mayer: „Höhere Realeinkommen“^{KK}

Aus diesen beiden Werten errechnet sich ein durchschnittliches Bruttoeinkommen der Steirer von 27.455 Euro. Die Steiermark bleibt damit im Bundesländervergleich im Mittelfeld. Steiermark-intern zeigt sich eine langsame Nivellierung: Die Unterschiede zwischen den einkommensstarken Industriebezirken der Obersteiermark und den schwächeren Bezirken im Süden und Osten verringern sich. Hochgerechnet auf das Haushaltseinkommen pro Kopf bleibt die Steiermark aber – gemeinsam mit Kärnten – das „Armenhaus“ unter den Bundesländern. Nur 19.700 Euro stehen hier pro Haushaltsmitglied zu Verfügung, wobei aber die Haushaltsgröße eine Rolle spielt und die Unterschiede zu den anderen Bundesländern generell sehr gering sind.

Zumindest, was die individuelle Kaufkraft angeht, gilt aber der Spruch von der „guten alten Zeit“. Denn in den 1980er- und 90er-Jahren stiegen die Einkommen deutlich stärker als die Inflationsrate. Die beiden Kurven verlaufen zwar mittlerweile weitgehend parallel, der Bonus aus den Vorgängerjahrzehnten schlägt aber immer noch durch. So sind die verfügbaren Einkommen zwischen 1995 und 2010 um 56 Prozent gestiegen, der Verbraucherpreisindex kletterte im selben Zeitraum „nur“ um 29,7 Prozent. Demnach haben wir heute rund 20 Prozent mehr Geld zu Verfügung. „Eine Milchmädchenrechnung“, schränkt Martin Mayer, Leiter der Landesstatistik ein. Als Trend-Aussage lässt er sie aber gelten.

